

DR. J. EIJKMAN

AMSTERDAM,

27'12'34. Händelstr. 21

Sehr geehrter Herr Professor!

Mit groszem Bedauern haben meine Frau und Ich und alle Freunde in Holland Ihre Entlassung als Professor in

Amsterdam vernommen. Auch wenn wir nicht geschrieben haben, haben wir doch in diesen Jahren mit Ihnen mitgelebt.

Das haben Sie hoffentlich gewusst!

Ich schreibe Ihnen jetzt, weil ich, sofort als ich von Ihrer Entlassung hörte einen Versuch gemacht habe Sie hier in Amsterdam als ausserordentlicher Professor an der stättischen Universität in Amsterdam berufen zu haben. Auch von anderer Seite ist man damit beschäftigt. So, wie es jetzt steht ist es nicht ausgeschlossen dass es gelingen wird. In einigen Tagen weiss ich mehr davon.

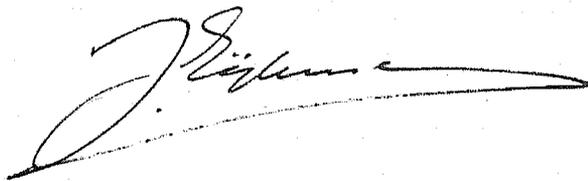
Jetzt möchte ich aber sehr gerne wissen, ob eine eventuelle Berufung nach Amsterdam durch Sie in Berat

genommen werden würde. Oder ist es schon von vornhereaus
ausgeschlossen, dass Sie sich eine Berufung nach Amster
dam werden gefallen lassen? Verstehen Sie mich wohl
Herr Professor; es liegt mir nicht daran Sie zu fragen
ob sie eventuell auch nach Amsterdam kommen werden,
sondern umgekehrt, ob Sie nicht vielleicht schon andere
Pläne haben, wodurch Sie sagen: Nach Amsterdam gehe Ich
jedenfalls nicht. Das lassen Sie mir bitte wissen und,
wenn möglich, bald möglichst.

Mit vielen Grüssen und den Besten Wünschen für Sie
und für die Familie Barth.

Hochachtungsvoll

Ihr sehr ergebener

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'F. J. ...', written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.